Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 48

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzell A. Rh. Bei ber Referbe vertheilen fich bie Ausftanbe auf eine größere Anzahl Kantone.

5. Sandfeuerwaffen.

In Beziehung auf die Bewaffnung und Ausruftung ber Fußtruppen, ift dieselbe für den Auszug vollftändig bei Burich, Bern, Luzern, Uri (welches jedoch noch alte Stuger hat), Unterwalden, Glarus, Solothurn, Baselstadt, Baselskandschaft, Graubunden, Thurgau, Waadt, Neuenburg und Genf. Indessen haben auch die übrigen Kantone, mit Ausnahne von Appenzell 3. Rh., dem sogar noch 23 Infanteriegewehre für den Auszug fehlen, mancherlei Anschaffungen gemacht. Für die Reserve mangelt mehr, doch steht auch hier Appenzell 3. Rh einzig mit seiner Lücke an Infanteriegewehren.

Am vollftänbigften find ausgerüftet die Kantone Busrich, Bern, Uri, Unterwalden, Glarus, Bug, Solothurn, Bafel-Stadt, St. Gallen, Graubunden, Waadt, Neuensburg und Genf.

Aus nachfolgender Zusammenstellung ergeben fich die Mangel, wie die im Jahr 1855 gemachten Unschaffunsgen beutlich, eben so einige burch Abnugung neu entsstandene Luden.

Es mangeln nämlich noch :

es mangern namerny no	w.			
gg	, agg		Am 1. Janue	
	Ausz.	Ref.	Tet.	1855
Infanteriegewehre für Ap-				mangelten.
penzell 3. Rh.	23	144	167	211
Stuter (Schwhz u. Bafel				
Landschaft)		109	109	109
Biftolen	189	219	429	640
Sabel für Genietruppen		27	27	66
Lange Artillerie= und Ra	.			
valleriefäbel	81	117	198	158
Gewöhnliche Artillerie= un	b			
Infanteriefabel	21	551	572	1157
Weibmeffer (Schwyz und	•			
Bafel-Lanbichaft)		95	9 5	166

6. Munition für bie Sandfeuermaffen.

Die Munition fur die handfeuerwaffen des Auszugs ift vollftändig vorhanden bei den Kantonen Burich, Bern, Uri, Nidwalden, Glarus, Bug, Solothurn, Bafel-Stadt, Bafel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell 3. Rh., Graubunden, Aargau, Thurgau, Tesffin, Waadt und Genf. Mehrere andere Kantone haben nur ganz geringe Luden auszufüllen.

Bollftanbig find auch für bie Referve verfeben bie Rantone Burich, Bern, Nidwalben, Glarus, Bafel-Stadt, Baabt und Genf.

7. Feldgerathe.

Mit Ausnahme ber Kantone Lugern, Uri, Schwyz, Obwalben, St. Gallen, Margau und Wallis, sind alle übrigen Kantone für ihren Auszug vollständig mit den reglementarischen Feldgeräthschaften versehen; und da auch in den genannten Kantonen der Mangel meistens nicht von großer Bedeutung ift (in St. Gallen z. B. sehslen nur Kochgeräthschaften für Offiziere), so ist zu erwarten, daß diese Lücken bald ergänzt sein werden. Am Ende 1854 waren noch 9 Kantone damit im Rückstand.

Bur bie Referbe haben noch folgenbe breigebn Rantone folche Unichaffungen gu machen : Burich, Lugern, Uri,

Schwyz, Obwalben, Freiburg, Appenzell 3. Rh., St. Gallen, Nargau, Thurgau, Teffin, Wallis und Neuenburg. (Fortsetzung folgt.)

Chweiz.

Schweiz. Offiziersfest. Die "Schwyzer Zeitung" erhalt darüber folgende Mittheilung : Bur Feier des Offi= zierefestes beginnt es unter allgemeiner Theilnahme rege ju werden in Schmyz. In ber Collegiumefirche, wo ber ernfte Theil des Festes, die Berhandlungen, stattfinden, wird eine Trophae mit Fahnen aus alter Beit an bie Chrwurdigfeit berfelben und an die Schlachten bei Morgarten, Sempach, Branfon, Murten u. f.w. erinnern. Das geräumige Festlotal auf bem Beughaufe, bei bem eine Compagnie Jager in luftigen Belten lagert, wird von Tag zu Tag freundlicher; unfer "Do= tel Bediger" entwidelt feine gange Energie und Thatigfeit, um zu hebung der heitern Partie des Festes nichts zu verfaumen und mas an bem "Alten" aus bem "Rlofterfag", wovon die Reugierde ber Beifungen etwas wittern wollte. Bahres und Sutes ift, follen bie Bafte erft am Festtage erfahren. Das freundliche Seewen bereitet fich zum Empfange ber Spazierganger und bie Illumination Abende verfpricht auch etwas zu werben. - Für viele Befucher wird von befonberem Intereffe fein bas von bem berühmten Medailleur v. Bettlingen herrührende Dedaillen=Rabinet, welches bie gamilie v. Bettlingen ben Gaften zur Anficht freizustellen bie Gefälligkeit hat; fernere bas im Befit bes Brn. hauptmann Schindler befindliche Relief von Muotathal mit Darftellung bes Rampfes zwischen ben Ruffen und Frangofen vom 1. Dit. 1799. Die Offiziere, bie nach einer frühern Anregung in ber Militarzeitung Luft haben, biefen militarifch merkwurdigen Punft und ben berühmten Alpenübergang in natura ju befehen, werden von Schwyz aus tamerabichaftliche Begleitung finben.

Daß endlich auch an Festbogen, Guirlanden, Inschriften u. brgl. gearbeitet wird, versteht fich von felbst; namentlich weht in ben Inschriften ein mit humor gepaarter Ernft. So lesen wir unter Inschriften zu schweizerifchen Schlachten unter ber Aufschrift "Murten":

> "Bor Murten griff man hanblich an Und grub fich eine Gifenbahn Durch Feindesbruft in Feindesland, Die Murtnerlinie fei's genannt, Dort hat uns Gintracht, Muth und Kraft Den immobil'n Kredit berschafft."

Sofern bas Wetter gunftig, fceint bie Theilnahme eine ziemlich gabireiche zu werben, namentlich auch aus unfern werthen Rachbarfantonen, von benen mehrere bis jest an ben Offizierefeften wenig Antheil genommen. General Dufour hat in einem verbindlichen Schreiben erwidert, trop ber großen Entfernung murbe er ebenfalls erscheinen, wenn er nicht burch Unwohlsein gehindert mare. Die fantonalen Offiziere endlich bat bas Romite burch ein befonderes Girfular zu recht gablreicher Theilnahme eingelaben, inbem es benfelben guruft: "Rein Bebenten, liebe Rameraben, feine Begengrunbe, felbit nicht Sturm und Wetter (mobor une eine freundliche Junifonne gnabig bemahren wolle)! Die Offiziere bes Geftortes find bereit, Euch auf's Berglichfte gu empfangen und mir benten, es fonne gar nicht fehlen: bie Stunden ber Festseier in Schwyz werben bie versammelten Diffziere, die ichmygerischen inobesondere, erheitern, ermuntern, zusammenführen, befestigen in guter Waffenbruderichaft und Freundschaft. Liebe Rameraden, es fehle Reiner!"

Et. Gallen. Wir entnehmen bem Amtebericht bes Rleinen Rathes folgende Mittheilungen über bas bortige Militarmeien:

"In Dienstpflicht fiel bie Mannschaft bes Jahres 1835. Die Refrutirung mar wieber eine schwache. Bon ben 1856 Militarpflichtigen waren 17 Mann gefetlich befreit, 681 wurden ärztlich als untauglich befunden und 338 maren abmefend, fo daß alfo gur effeftiben Ginthei= lung nur 500 Mann blieben, wozu bann aber noch bon altern Jahrgangen (Nachgemachfene, bieber Abmefende und Befreite) 317 Dann famen, moburch fich bie Befammtzahl ber Eingetheilten und zu ben Refrutenfurfen Gezogenen auf 817 Mann ftellte. Davon wurden 114 ber Artillerie, 18 ber Ravallerie, 26 ben Scharfichuten und 659 ber Infanterie (worunter 12 ber Referbe) gugetheilt. - Den eidgenöffifchen und fantonalen Uebungen im Jahr 1855 mohnten 10,699 Mann bei. Aus ber eibg. Refrutenschule in Burich fehrte die Artilleriemannschaft mit febr gutem Beugniß gurud; über ein Bunftel murbe gur Beforderung oder zu befondern Unftellungen empfoh-Ien. Bei dem Park, der ben Refrutenturs in Lugern befriedigend bestand, empfiehlt ber cibg. Bericht eine borfichtigere Muswahl ber Mannschaft. Betragen und Dienfteifer ber Ravallerierefruten, welche bie Schule in Binterthur zu machen hatten, merben belobt; ebenjo bie Scharficungenrefruten (Rure in Chur), wobei befondere Anerkennung bem Bubrer bes Detaschements ausgesprochen mirb. Auch an ben eidg. Wiederholungsfurfen erwarb fich bie Mannschaft ber Spezialwaffen ac. im All= gemeinen die beste Bufriedenheit. - Un ber eing. Infan= terie-Instruktorenschule unter Leitung bes Grn. Dberft Biegler nahmen nebft bem Oberinftruftor funf ber tuch= tigften Inftruttionsoffiziere Theil, und fie erhielten auch ein febr gutes Beugniß. Der Oberinftruftor mar Chef einer Abtheilung. Es murben vorzüglich die neuen Reglemente eingeübt. - Die bienftpflichtige Mannschaft aller Waffengattungen betrug zu Unfang 1856: Bunbesauszug 5690 Mann, Referve 3904 M., Landwehr 3292 M., zusammen also 12,886 M., nämlich 1284 M. Artillerie, 287 M. Kavallerie, 650 Scharficungen, 10,345 Infanteriften, bann bas 86 Mann gablenbe Mufifforpe bee Bundesauszuge und 11 Kranfenwarter. Bom Auszug in die Referbe ift bei ber Infanterie, ber Artillerie und ben Scharficungen mit 31. Dez. 1855 ber Jahrgang 1827 und bon ber Referbe in die Landwehr ber Jahrgang 1821 übergetreten. Der Auszug befteht alfo aus ben Jahrgangen 1828 bis 1835 nebft bem Jahrgang ber neuen Refrutirung (1836), und die Referve aus ben Jahrgangen 1821 bis 1827. Aus ber Landwehrpflicht ift gefetlich ber Jahrgang 1811 ausgetreten; weil biefelbe aber bieber nur bie jum Jahrgang 1815 jurud ju ben Inspektionen beigezogen wurde, so bleiben alle bieber Aufgebotenen in Dienstpflicht. Es zeigt fich eine ftarte Nebergabligkeit fammtlicher Rorps ber Artillerie und ber Scharficuten; auch bie Ravallerie bes Auszugs fieht mit einigen Mann über bem gefetlichen Beftanbe. Die Infanterie bes Auszuge ift im Gangen gleichfalls übergablig, aber nur burch bie Bataillone bes zweiten Milis

tarbegirte, indem biejenigen bee erften und britten in bebeutendem Digverhaltnig unter bem reglementarifchen Ctat fieben. In ber Referbe bagegen find alle Bataillone übergählig, und auch in ber Landwehr bieten fie bereits einen Stand, welcher über ben Manuschaftsetat bon brei Bataillonen hinausreicht. Der Ranton fonnte mit Referve und Landwehr jeden Augenblick mehr als bas boppelte Auszugskontingent ftellen, alfo 12 Bataillone Infanterie und die Spezialmaffen in ähnlichem Berhaltnig, ungerechnet ber Refrutenmannichaft bes laufenden Jahres. - In Militärfteuern gingen bem Staate im Jahr 1855 im Gangen 54,095 Fr. 3 Mp. ein. Die Bahl ber Beitragepflichtigen (vom Militardienft Befreite) betrug 10,902, fteht alfo um 1327 boher ale biejenige ber Dienftpflichtigen in Auszug und Referbe (zusammen 9575). Einzelne Refurfe gegen bie auferlegte Militarfteuer betrafen immer bie Frage ber Bahlpflicht von Ubwefenden und refp, Die haft ber Eltern für fie. Bon 816 Dienftpflichtigen, welche einzelne Rurfe ober lebun= gen nicht mitmachten, murben 4169 Fr. Militarfteuern erhoben. Bon 3796 Steuerpflichtigen maren bie Beitrage (16,553 Fr.) unerheblich. - Fur bas Beughaus wurden verausgabt 59,661 Fr. 37 Mp., wobon 54,348 Fr. 24 Rp. für neue Unschaffungen. Der Totalwerth bes Beughausbestandes beträgt 434,987 Fr. 16 9tp. und hat fich gegenüber 1854 um 43,809 Fr. 71 Rp. vermehrt. -- Das Material, welches bei ben Begirfstom= mandanten und ben Militärkorps liegt, ift angeschlagen auf 4343 Fr. 50 Rp. — Der Werth des Inventare in ber Kaserne wird zu 18,975 Fr. angegeben und berjenige bes Ausruftungemagazine zu 132,162 Fr. 87 Rv. -Der Totalmerth bes Rriegematerials bes Rantone ift 596,212 Fr. 93 Mp. - Die Ausruftung eines Rano= nier foftet ben Staat 52 Fr. 42 Rp., ben Mann 53 Fr. 40 Rp., eines Trainfoldaten ben Staat 64 Fr. 22 Rp., ben Mann 72 Fr. 65 Rp. , eines Parfartilleriften ben Staat 67 Fr. 42 Mp., ben Mann 87 Fr. 52 Mp., eines Scharficungen ben Staat 64 Fr. 67 Rp., ben Mann 153 Fr. 65 Rp., eines Jagers ben Staat 64 Fr. 92 Rp., ben Mann 72 Fr. 35 Rp., eines Fufiliers ben Staat 61 Fr. 42 Mp., ben Dann 70 Fr. 80 Mp., eines Ravalleriften ben Staat 275 Fr., ben Mann 136 Fr. 20 Mp. - Die Gefammtausgaben fur bas Militarmefen blieben um 20,290 Fr. 92 Rp. unter bem Voranschlag und betrugen 288,449 Fr. 8 Rp., Die Ginnahmen beliefen fich auf 140,823 Fr. 63 R., und es ergibt fich fonach ein Defizit von 147,625 Fr. 45 Rp."

Maabt. Die Waadtländer Offiziere haben in einer Bersammlung beschlossen, ihr Kantonalsest in Billesneuve abzuhalten und zum eidg. Offizierssest in Schwyzeine Abordnung zu fenden, bestehend aus den herren C. Beillon, eidg. Oberst, Burnand, eidg. Oberstlieutenant, henninger, Lieut., und Michaud, Lieut.

Im Berlage von Guffav Schlawit in Berlin ift fo eben erfchienen und durch alle Buchhandlungen zu er-halten:

Duell und die christliche Kirche.

E. B. Sengftenberg, Dr. und Brof. ter Theologie ju Berlin. 21/4 Bogen. gr. 8. broch Breis: 5 Sgr.